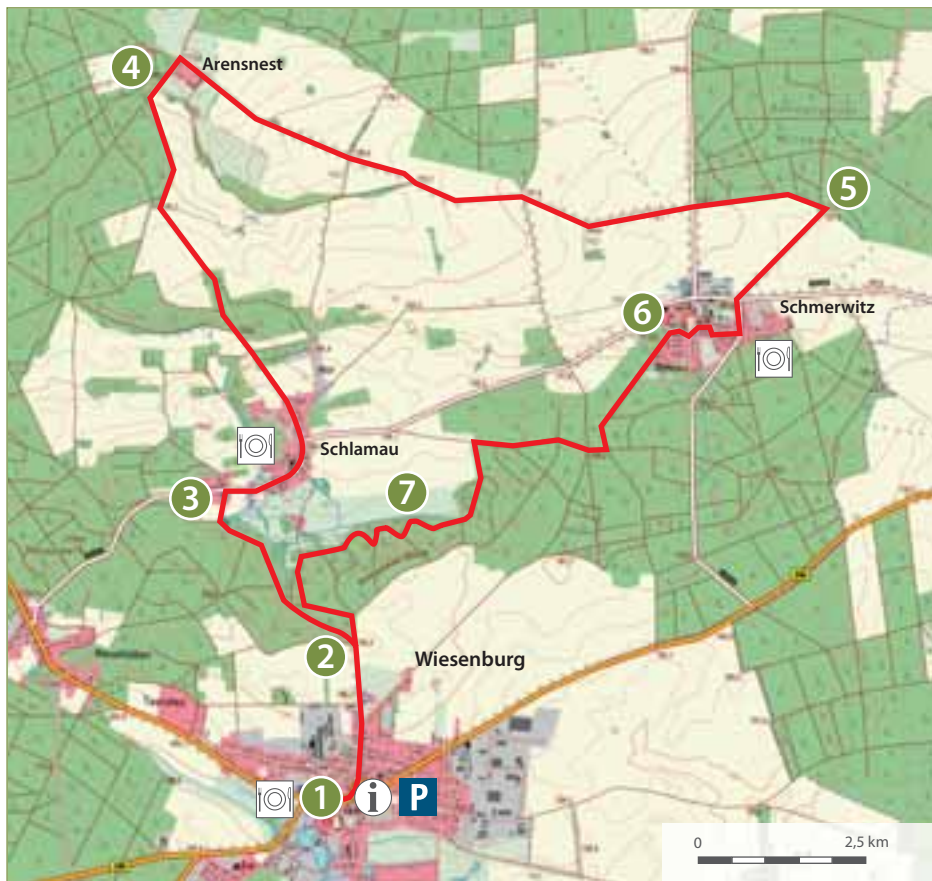
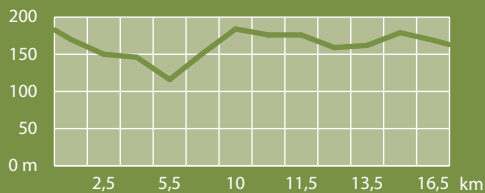


Arensnest

Wiesenburg – Schlamau – Arensnest – Schmerwitz – Wiesenburg

Länge: 16,5 km, Dauer: 5 Stunden
 höchster Punkt: 188 m, tiefster Punkt: 115 m
 max. Steigung: 10,1 %, max. Gefälle: 13,1 %
 Markierung: nicht einheitlich, siehe Wegführung



Tourbeschreibung:



- 1** Die Tour startet auf dem Goetheplatz in Wiesenburg. Ein letzter Blick auf das Schloss und immer dem gelben Symbol des Kunstwanderweges folgen. Zur richtigen Jahreszeit erwartet Sie auf dem Weg ein Imbiss aus gelben und roten Pflaumen, Birnen, Walnüssen, Äpfeln, Holunder, Himbeeren, Brombeeren, Hagebutten und Schlehen.
- 2** Schon bald erreichen Sie das erste Kunstwerk mit dem passenden Titel „Lob der Wanderschaft – Begegnung zweier Wanderstiefel mit der Großen Rummel“. Auch Sie werden noch Bekanntschaft mit den Fläming-Rummeln machen. Zunächst geht es aber in sanften Windungen bergab durch die Große Rummel.
- 3** Auf einer kleinen Wiese finden Sie den „Findling“. Der lässt sich auch von innen betrachten. Der Weg führt weiter durch Schlamau. Am Haus Nr. 26 verlassen Sie den Kunstwanderweg und folgen dem Wanderweg 11 Richtung Arensnest.
- 4** Hügelablauf, hügelab erreichen Sie die kleine abgeschiedene Siedlung, die im Wesentlichen aus einer ehemaligen Schäferei besteht. Dort verlassen Sie an der Kreuzung den Wanderweg 11 nach Schmerwitz. Dieser Kopfsteinpflasterweg ist paradisiisch gesäumt von zahllosen Obstgehölzen. Geradeaus über eine Straße hinweg laufen Sie weiter auf einem Feldweg in Richtung des alten Forsthauses mit seinen burgartigen Zinnen.
- 5** Am Forsthaus gehen Sie rechts, bis Sie in Schmerwitz wieder den Kunstwanderweg Richtung Wiesenburg nehmen.
- 6** Quer durch Schmerwitz, am spukhaft verfallenen Schloss Schmerwitz vorbei, erwartet Sie später im Wald das „Pflanzenlabyrinth“ einer Dresdner Künstlerin.
- 7** Nun geht es entlang der „7 Bögen“ durch den Wald bis zu einer T-Kreuzung, wo Sie den Weg verlassen und links bergan durch die immer enger werdende „Pastor-Rummel“ wandern. An deren Ende gehen Sie rechts und erreichen wieder das Kunstwerk an Nr. 2.



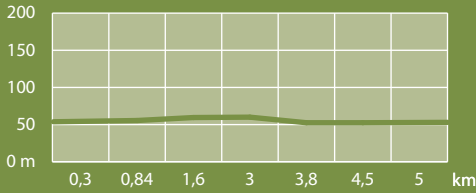
Schlamauer Rummel

Eine geologische Besonderheit in Brandenburg sind die Fläming-Rummeln. Sie entstanden gegen Ende der letzten Kaltzeit vor ca. 20.000 Jahren, als die nach Süden abfließenden Schmelzwässer der Eisberge bis zu 12 m tiefe, zuweilen kilometerlange, labyrinthartig verzweigte Erosionstäler schufen. Die größten Rummeln haben eigene Namen: Die Große, die Schlamauer und die Bierrummel durchziehen die Schlamauer Berge. Andere, wie die Brautrummel bei Grubo oder die Neuendorfer Rummel, führen auch heute noch nach Starkregen oder während der Schneeschmelze Wasser, das plötzlich hüfthoch das Tal hinabschießen kann.

Ziesar – Alte See

Bischofsresidenz Ziesar – Alte See – Bischofsresidenz Ziesar

Länge: 5 km, Dauer: 1½ Stunden
höchster Punkt: 60,5 m, tiefster Punkt: 52,5 m
max. Steigung: 2,4 %, max. Gefälle: 3,7 %
Markierung: nicht einheitlich, siehe Wegführung





Tourbeschreibung:

1

Zi-e-sar, in drei Silben, wird die Kleinstadt ganz am Rand des Naturparks ausgesprochen. Der Name ist slawischen Ursprungs und bedeutet „Ort hinter dem See“. Heute gibt es diesen See nicht mehr. Wo er einst lag, erstreckt sich jetzt ein Feuchtwiesengebiet, „Alte See“ genannt. Die gemütliche, durch die nahe Autobahn aber etwas geräuschbelastete Rundtour startet an der Infotafel direkt am Eingang zum Burgpark.

2

Links an der Burg vorbei, durch den kleinen Park stoßen Sie auf ein Drehkreuz und los geht es in das Jagdrevier der Störche, die Sie vielleicht auf dem Storchenturm der Burg gesehen haben. Der Weg ist zunächst mit einem „N“ ausgeschildert und verläuft auf dem Burgenwanderweg. Die Alte See ist ein feuchtes, sumpfiges von zahllosen Gräben durchzogenes Wiesengebiet, in dem Störche, Kraniche, Falken und Bussarde auf Nahrungssuche gehen. Interessant ist hier aber besonders die Flora: Neben malerischen Erlenwäldchen, Schilfgürteln, Seggenwiesen und Orchideen gibt es hier auch noch die seltene Schachbrettblume.

3

An einer Weggabelung kurz vor der Autobahn zweigt der Weg nach rechts ab, verlässt hier den Burgenwanderweg, durchquert einige sumpfige Wiesen und macht schließlich auf einem Feldweg einen weiten Bogen. Die Bischofsmütze der Burg thront auch hier von weitem über der Alten See.

4

Der Wanderweg trifft schließlich auf eine Waldkante. Hier verläuft der Weg mal am Waldrand, mal auf einem schmalen Hohlweg im Waldsaum. Die Markierung wechselt hier zu einer weiß-rot-weißen Kennzeichnung. Längs des Weges sind viele Bäume mit ihrem Namen ausgeschildert.

5

Vorbei am Stadion der Stadt gackern schon bald die ersten Hühner. Sie haben den Hinterhof von Ziesar erreicht. Nach ein paar Metern treffen Sie auf die Straße „Mühlentor“, wo schon die erste Gaststätte grüßt. Nach rechts leitet Sie die Straße zurück zum Ausgangspunkt.

0 km 0 h

0,3 km 5 min

1,6 km 30 min

3 km 50 min

4,5 km 75 min

5 km 90 min



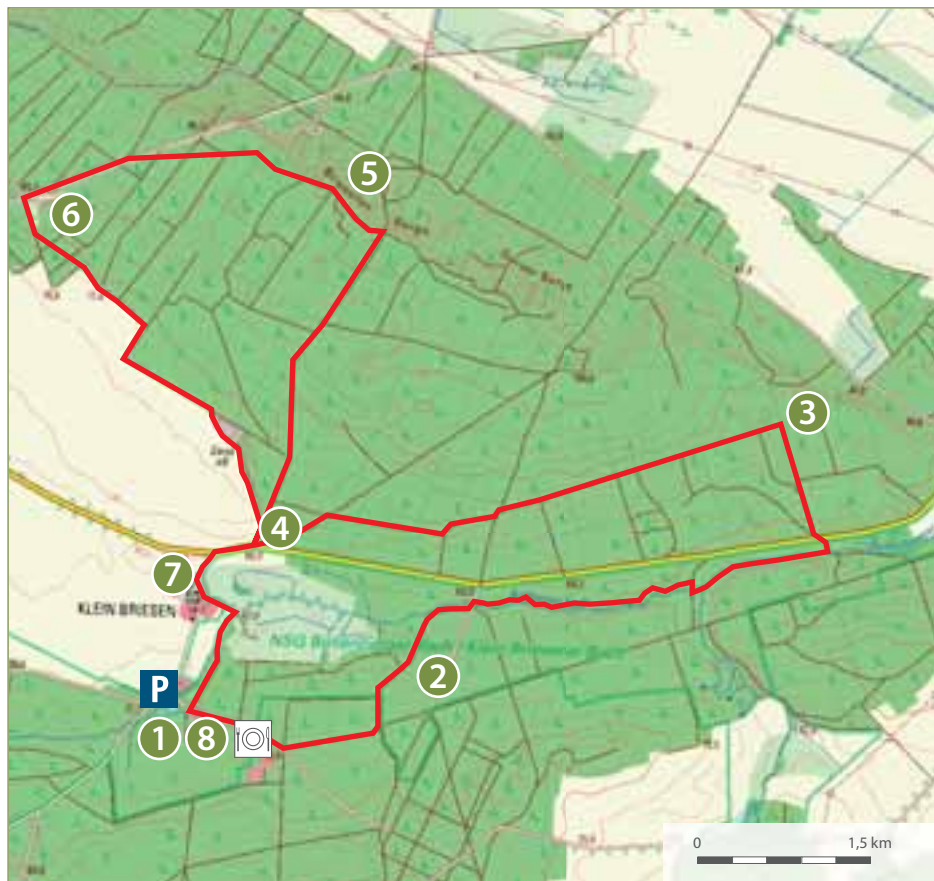
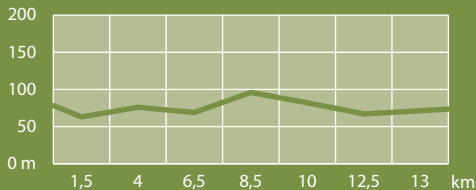
Schachbrettblume

Diese streng geschützte floristische Kostbarkeit hat hier in Ziesar auf Feuchtwiesen ihr größtes Vorkommen östlich der Elbe. Einige Exemplare wachsen auch in der Alten See. Die Schachblume ist eine Zwiebelpflanze und blüht im April bis Mai. Namengebend sind ihre purpur und weiß karierten Blütenblätter. Es gibt auch grün-weiße Blütenformen. Schachbrettblumen mögen es hell und feucht. Da sie giftig sind, werden sie vom Vieh verschmäht. Werden die Feuchtwiesen, auf denen sie vorkommt, nicht mehr gemäht, verliert sie den Konkurrenzkampf gegen hohe Gräser und verschwindet.

„Briesener Bach und Briesener Berge“

Klein Briesen – Naturlehrpfad Briesener Bach – Schöne Aussicht – Klein Briesen

Länge: 13 km, Dauer: 4¼ Stunden
höchster Punkt: 103 m, tiefster Punkt: 55 m
max. Steigung: 11 %, max. Gefälle: 6,9 %
Markierung: roter und blauer Pfeil





Tourbeschreibung:

1

Vom **Parkplatz am Waldkammergut** bei Klein Briesen führen zahlreiche Wanderwege in die Umgebung. Der „rote Pfeil“ weist Ihnen den Weg zum Klein Briesener Bach, zunächst entlang der Weihnachtsmarktallee. An der nächsten Wegekreuzung biegen Sie links ein, durchqueren eine junge Kiefernkultur und folgen dem roten Pfeil nach links. Im Verlauf des Weges begegnen Sie mehreren geschützten Bodendenkmälern. Schließlich erreichen Sie den Klein Briesener Bach.

2

Folgen Sie dem **Naturlehrpfad** nach rechts und laufen Sie in Fließrichtung des Briesener Baches. Nach dem Wechsel der Uferseite geht die Wanderung weiter durch den Auwald. Sie kommen vorbei an einem erdgeschichtlichen Steinmuseum. Als bald erreichen Sie die Verbindungsstraße Ragösen–Klein Briesen.

3

Sie wandern ca. 500 m in einen Höhenzug der Briesener Berge hinauf und schwenken nach links in Richtung Klein Briesen. Nach 2,5 km führt Sie der Weg aus dem Wald zurück auf eine Lichtung. Hier können Sie eine Rast einlegen.

4

Wer noch genügend Reserven hat, folgt nun dem blau markierten **Wanderweg „Zur Schönen Aussicht“** in die Briesener Berge.

5

Über einen verschlungenen Wanderpfad, auf dem Kamm der Briesener Berge entlang, erreichen Sie schließlich den **Aussichtsturm „Zur Schönen Aussicht“**.

6

Sie kommen vorbei an einem kleinen Rastplatz und nach einem weiteren Kilometer erreichen Sie den Verbindungsweg zwischen Groß Briesen und den landwirtschaftlichen Flächen des so genannten Bruchs. Folgen Sie diesem Weg nach links und biegen Sie hinter dem Feuerlöschteich erneut links ein. So gelangen Sie wieder zurück zum Ausgangspunkt der blauen Rundtour.

7

In Klein Briesen lohnt sich ein kleiner Rundgang durch den Ort, vorbei an der über 300 Jahre alten **Fachwerkkirche**. Sie setzen die Wanderung zum artesischen Brunnen fort. Nach Überquerung einer Holzbrücke führt der Weg vorbei an den Überresten des **von Thümen'schen Erbbegräbnisses**.

8

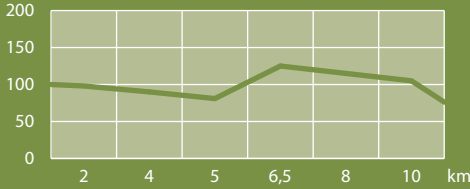
Am Ende des Weges erreichen Sie das **Waldkammergut**, auf dessen Sonnenterrasse Sie die Wanderung bei flämingtypischen Speisen ausklingen lassen können.



☐ Panoramaweg – rund um Belzig

Burg Eisenhardt – Weinberg – SteinTherme mit Kurpark – Grüner Grund – Burg Eisenhardt

Länge Äußere Runde: 10 km, Dauer: 3¼ Stunden
 Rundweg West 7,5 km, 2½ h; Rundweg Ost 6,5 km, 2 h
 höchster Punkt: 125 m, tiefster Punkt: 70 m
 max. Steigung: 19,4 %, max. Gefälle: 12,4 %



Tourbeschreibung:



1 Der Panoramaweg umrundet die Kur- und Kreisstadt Belgig. Immer wieder öffnen sich hier schöne Blicke auf die historische Altstadt und die Natur des Hohen Flämings. Die Wanderung beginnt an der Burg Eisenhardt. Vom 33 m hohen Butterturm können Sie die gesamte Stadt sehen. Über die Wittenberger Straße, an der Postmeilensäule vorbei, biegen Sie nach rechts ab und kommen nach Unterquerung der Bahnstrecke schließlich auf dem Presseberg (125 m über NN) an. Hier bietet sich von einer Hügelkuppe ein spektakulärer Blick über Belgig.

2 Südlich des Bahnhofes verläuft der Weg weiter nach Osten und schwenkt dann nach Norden – immer an der Bahn entlang. Hinter der Brücker Landstraße wandern Sie zum Weinberg (101 m über NN) hinauf.

3 Früher wurde hier tatsächlich noch Wein angebaut, der aber meist nur als Messwein in Gottesdiensten getrunken wurde. Der Abstieg führt Sie herunter zum Belgiger Bach. Hier können Sie den Weg zurück durch die von Quellen durchzogene liebliche Bachaue nehmen oder auf der Westroute weiterlaufen.

4 Auf der Westroute empfängt Sie der Kurpark mit einer Vielzahl von Pflanzen und Kräutern in modernen Hochbeeten. In der SteinTherme Belgig können Sie eine Rast einlegen. Hier sind im Foyer oft Ausstellungen zu besichtigen. Über die Straße zum Kurpark kommen Sie zur Rosa-Luxemburg-Straße. Von hier können Sie nordwärts einen Abstecher zur schönen Parkanlage des Reha-Klinikums machen, wo es ein Kneippbecken in einem natürlichen Bachlauf gibt.

5 Auf dem Panoramaweg geht es nun über eine längere Strecke durch ein hügeliges Waldgebiet, vorbei an der Schießsportanlage und dem Sportstadion. Hier bietet sich eine weitere schöne Aussicht über die Stadt Belgig.

6 Vorbei am Mahnmal für die Opfer des Frauen-Zwangsarbeiterlagers und Konzentrationslagers Röderhof gelangen Sie durch den „Grünen Grund“ zu den blumenbunten Burgwiesen. Am Fuße der Burg Eisenhardt geht es über den barrierefreien Naturerlebnispfad zurück an den Ausgangspunkt Ihrer Wanderung.



Belziger Burgwiesen

Zu Füßen der Burg Eisenhardt liegen die Belziger Burgwiesen, die jedes Frühjahr im Farbenrausch der Wiesenblumen erstrahlen. Damit dieses aus vielen Quellen, Erlenbruchwäldern und Schilfwiesen bestehende Feuchtgebiet auch von Menschen mit Handicap genossen werden kann, hat man hier einen barrierefreien Naturerlebnispfad angelegt, der weit und breit seinesgleichen sucht. Entlang dieses Weges geraten Wanderer in einen Zeitstrudel, freunden sich mit einer einfühlsamen Natursteinmauer an, begegnen den Dinosauriern Belgigs, bringen Steine zum Klingen und staunen über die Flugshow der schönsten Hubschrauber Belgigs.

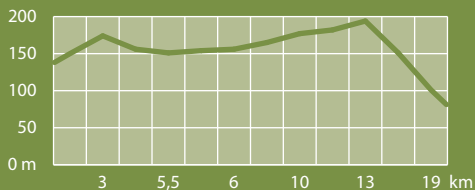
Kunstwanderweg

Belzig – Hagelberg – Schmerwitz – Schlamau – Wiesenburg

Länge: 19 km, Dauer: 6 Stunden

höchster Punkt: 194 m, tiefster Punkt: 89,5 m

max. Steigung: 18,3 %, max. Gefälle: 9,8 %



Tourbeschreibung:



1 Unsichtbare Wasserfälle strömen den Hagelberg hinab („Ein Wasserfall für den Fläming“), eine kleine blaue Wiesenpflanze wird zu einem Irrgarten („Pflanzenlabyrinth“), eine Himmelsleiter mit 5 Welten reckt sich in den Fläminghimmel („Axis Mundi 2“), eine Jagd geht quer über den Apfelberg („Die Jagd“), zarte Harfentöne erklingen aus einer Steinquelle („Wandlungen zwischen Wunderpunkten“), Wanderer verschwinden in Riesensteinen („Findling“) oder opfern ihre goldenen Schuhe der Großen Rummel („Lob der Wanderschaft oder Unverhoffte Begegnung“). Als Ergebnis eines bundesweiten Wettbewerbs finden Sie zehn Kunstwerke entlang des Weges. Einige sind raumgreifend, fast schon monumental, wie das Waldgespräch der Stämme und Balken („Unter Kiefern“), andere sind zart und poetisch, wie die lyrischen Pilze der Installation „Von Liebe und Sinnen“ oder der Birkenwald, der seine Fesseln sprengt („intermezzo“). Folgen Sie einfach dem gelben Logo. **Der Kunstwanderweg soll 2010 um eine 14 km lange Südroute mit 13 deutsch-belgischen Kunstwerken erweitert werden.**

2 Auf der verschlungenen Strecke ist aber auch die Landschaft ein Kunstwerk für sich. Berücksichtige Ausblicke über den Hohen Fläming, blühende Obstbaumalleen und eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft sind hier ebenso anregend wie die Werke der zehn Künstler und Künstlerinnen.

3 Durch den weitläufigen Wiesenburger Schlosspark, der im englischen Stil gehalten ist, gelangen Sie zum Neo-Renaissance-Schloss. Kurz vor Schlamau führt Sie der Weg die Schlamauer Rummel hinab zu einem schönen Quellgebiet.

4 Den kleinen Ort Schmerwitz sollten Sie sich etwas genauer anschauen. Hier gibt es nicht nur ein gemütliches Töpfercafé zum Einkehren und einen Hofladen mit ökologischen Produkten, sondern auch ein großes, spukhaft verfallenes Schloss, das früher den DDR-Kampfgruppen gedient hat und lange Sperrgebiet war.

5 Mit dem Hagelberg erklimmen Sie einen der höchsten „Gipfel“ der norddeutschen Tiefebene – einen 200er! Sollten Sie nach Ihrem Gipfelsturm eine Rast brauchen, können Sie im nahen Klein Glien in einem eleganten Gutshof einkehren, bevor es bergab nach Belzig geht.



Mit dem Audioguide den Kunstwanderweg erkunden

Für eine amüsante und informative Führung kann man einen Audioguide ausleihen. Der Wanderer und Kunstfreund erfährt Interessantes und Kurioses über die Region. Die Texte sind von Dr. Büchner, einem fiktiven Sprachforscher, und einer Landschaftsarchitektin gesprochen. Das Besondere an Dr. Büchner: Er spricht ab und zu „Schnö-kendöns“, eine gereimte Alltagssprache, die nur er versteht, während seine Partnerin als Fachfrau die Landschaft „lesen“ und erklären kann. Der iPod-Audioguide kann für jeweils drei Euro an 3 Orten ausgeliehen und jeweils auch wieder abgegeben werden: **1.** Tourist-Info in Belzig, Marktplatz 1, Belzig, **2.** Hotel & Restaurant Gutshof Glien, Klein Glien, **3.** Schlossschänke Zur Remise, Schlossstraße 2b, Wiesenburg/Mark